Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 7 (1934)

Heft: 1

Artikel: Trainordnung einer Feldbrigade im Manöver

Autor: Biberstein

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-516244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Etappen-Motorlastwagen-Kolonnen oder Etappen-Train-Kolonnen zugewiesen und unterstellt.

Für unsere Uebung wird *Thun* als Endetappe bezeichnet. Dort finden sich Armeemagazin, Mun. Fabrik, Militärwerkstätten, Epra usw.

Für den Austauschverkehr zwischen Endetappe und Heereseinheit werden *Uebergabeorte* bezeichnet.

Die Uebergabeorte werden im Einvernehmen mit dem Endetappenkommandanten durch den Kommandanten der Heereseinheit bestimmt. Das Kommando auf dem Uebergabeort führt ein Offizier der Endetappe.

Die Zahl der Uebergabeorte für eine Heereseinheit oder einen selbständigen Truppenkörper hängt von der jeweiligen Lage ab. Man wählt entweder Uebergabeorte für die einzelnen Kampfgruppen oder aber man setzt beispielsweise einen Uebergabeort für Verpflegung und einen solchen für Munition fest.

Die Organisation des Uebergabeortes ist in der Regel Sache der Endetappe.

Am Uebergabeort findet die Abgabe des Nachschubes an die Transportformationen der Dienste hinter der Front der Heereseinheit oder des selbständigen Truppenkörpers statt, ebenso die Uebernahme des Rückschubes durch die Transportmittel der Endetappe.

Für die vorliegende Uebung fällt der Uebergabeort mit der Endetappe zusammen. Die kurzen Distanzen und vorzüglichen Transportmittel (Eisenbahn) rechtfertigen die Einrichtung eines Uebergabeortes für Geb. I. Br. 9 nicht. Er müsste sich, da sowohl im Simmental als im Kandertal wie auch auf der Grimsel Truppen liegen in Spiez befinden.

Die Heereseinheiten verfügen für den Nachschub von Verpflegung, Unterkunftsbedürfnissen, Material der persönlichen und der Korpsausrüstung sowie der Post und für den Rückschub leicht erkrankter Mannschaften, des defekten Materials der persönlichen und der Korpsausrüstung, des Packmaterials und der Post über die *Verpflegungsabteilungen.*

(Fortsetzung folgt)

Trainordnung einer Feldbrigade im Manöver.

Es freut uns, als Ergänzung zu dem von Herrn Hptm. Wegmann, nun Komm. Of. Stab 5. Div., verfassten Artikel in der letzten Nummer unserer Zeitschrift ein Schreiben von Herrn *Oberstkorpskommandant Biberstein* veröffentlichen zu dürfen, das für uns Verpflegungsfunktionäre besonders wichtige Grundsätze und Gedanken enthält. Herr Oberstkorpskdt. Biberstein schreibt:

„Zum wertvollen Aufsatz im „Fourier" habe ich mit Befriedigung beizufügen, dass im Trainwesen und in der Führung der Trains seit einigen Jahren merkbare Fortschritte gemacht worden sind. Das rührt daher, dass sich die Instruktion in den Schulen und Kursen und auch die Truppenführer in ihren Kursen intensiv um die Trains bekümmern, wohl wissend, dass die Lebensfähigkeit der Truppe von der zweckmässigen Organisation und richtigen Führung der Trainstaffeln abhängt. Darum habe ich seit alters her immer und überall ganz besonders darauf gedrückt, dass z. B. der Küchentrain niemals von der Truppe getrennt werden soll. Leider hat man das noch immer nicht überall begriffen. Glaubt man denn, dass die räumliche Trennung von der Truppe diesen Train gegen Angriffe irgend welcher Art, sei es aus der Luft oder auf der Erde besser schützt, als wenn er in unmittelbarer Nähe der Einheit sich befinde? Man gibt sich gar nicht Rechenschaft, dass für die Truppe die Notwendigkeit und Möglichkeit bestehen muss, dass sie sich jederzeit verpflegen kann. Im Krieg gehts nicht wie im Manöver, wo die Tagesordnung sozusagen geregelt ist. Wann man essen und schlafen kann, ist im Kriege eben niemals vorauszusehen.

Mit dem Munitionstrain ist es ähnlich. Im Frieden spielt er keine grosse Rolle, wohl aber im Krieg."

Fouriere wissen, wie oft sich während einer Kampfhandlung für die Einheit oder für einzelne Gruppen günstige Gelegenheit bietet, warme Verpflegung zu verabreichen. Auch der tüchtige Fourier kann aber nicht viel ausrichten, wenn die Küchen im Bat.- oder gar im Reg.-Verband in ein oder mehreren Stunden Entfernung von der Truppe irgendwo versammelt sind. Bis die eigene Küche dann nachgezogen ist, hat sich gewöhnlich die taktische Lage derart verändert, dass der Abgabe der Verpflegung grössere Schwierigkeiten entgegentreten.

Es liegt an den Fourieren, insbesondere aber an Quartiermeistern, immer wieder darauf zu dringen, dass die Küchen (und gegen den Abend auch die Deckenwagen) möglichst nahe bei der Truppe verbleiben. Ein Hinweis auf die Ausführung von Herrn Oberstkorpskdt. Biberstein oder auf den im Artikel bekannt gegebenen Auszug aus einen Divisionsbefehl von Herrn Oberstkorpskommandant Wille wird uns dabei wertvolle Dienste leisten.

Spezialtätigkeiten im Fourierdienst.

Nachdem wir in der November-Nummer des letzten Jahrganges den *Magazinfourier* einer *Vpf.-Kp.* und den Fourier einer *Tg.-Kp.* haben zu Wort kommen lassen, mögen hier zwei weitere Kameraden über ihre speziellen Arbeiten als Fouriere eines *Brigade-Stabes* und einer *Feld-Batterie* berichten.

Die verschiedenen Arbeiten, die wir bis heute erhalten haben, zeigen, dass wir mit unserer Umfrage ein Gebiet berührt haben, das in weiten Kreisen interessiert. Für weitere Zusendungen sind wir unsern Kameraden dankbar. Es liegt uns daran, unsern Lesern mit der Zeit über die Verschiedenheiten des Fourierdienstes in unserer Armee ein möglichst umfassendes Bild zu geben.

Ein Fourier der dem Stab einer Feld-Infanterie-Brigade zugeteilt ist, schreibt:

Der Dienst eines Fouriers im Brigadestab weist im grossen und ganzen diejenigen Merkmale auf, die der Reg. Fourier von seinem Dienste her kennt. Immerhin mögen einige Besonderheiten hervorgehoben werden.

a) Die Verpflegung des Stabes.

Laut Organisation der Stäbe und Truppen befinden sich beim Br. Stab 14 Offiziere, 20 Uof. und Soldaten sowie 20 Reit- und 4 Zugpferde. Je nach Bedarf ist dem Br. Stab ferner eine Funkerstation beigegeben. Für diesen Bestand hat der Fourier Verpflegung und Fourage zu